

Nr. 269

POSTVERWALTUNG DER VEREINTEN NATIONEN

Faszination

DAS PHILATELIE JOURNAL FÜR SAMMLER

UNPA

UNESCO - Erbe der Welt

*Schloss
Schönbrunn*



4. DEZEMBER 1998

Im Sommer 1997 gingen beim Münchner Versandhaus KRÜGER – in seinen Glanzzeiten eines der grössten in Europa – die Lichter aus.

Nachdem die Philosophie des Hauses „Unsere Marke ist Qualität“ auch zu 100 % auf unserer Linie liegt, waren wir

bei der Verwertung der Konkursmasse dabei. Und es hat geklappt: Wir konnten den qualitativ besten Teil zu Preisen übernehmen, die wohl nie mehr wiederkommen.

Diese Gelegenheit sollten Sie auf keinen Fall versäumen. Zwei Beispiele zum Sofort-Profitieren stellen wir Ihnen vor.

Konkurs: Karton IV

- ▶ Nur Schweiz - Material, dabei Klassiker, die teilweise über 130 Jahre alt sind.
- ▶ Eisenbahnmarken aus den Jahren 1920-57. Kat.Wert ca 60,-. Ehemaliger Krügerpreis über 45,- CHF.
- ▶ Sonderbelege wie Bahnpost, Feldpost usw. dabei Stücke, die heute nicht mehr beschaffbar sind, weil die Postämter aufgehoben wurden.
- ▶ Über 30 Belege, Maxikarten usw. mit Spitzenstücken bis 20,- CHF. Katalog-Wert. Ehemaliger Krügerpreis über 110,- CHF.
- ▶ Freimarken, Pro Juventute, Pro Patria usw. usw., teils in dekorativen Blockstücken mit Ersttage - Sonderstempel und Spitzenstücken bis 30,- CHF. Katalogwert. Ehemaliger Krügerpreis über 75,- CHF.

SCHWEIZ: BRIEFMARKEN & BELEGE UNTER POSTPREIS

Die Konkursmasse des Hauses Krüger wurde mit einem 4-Tonnen-LKW angeliefert. Das war selbst für unsere großzügig ausgelegten Räumlichkeiten zuviel und ein großer Teil muß einfach „raus“.

Ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert stellt eine Mitarbeiterin Konkurskartons zusammen und berechnet nur den POSTPREIS. Und das gilt nicht nur für Marken, sondern auch für die enthaltenen Belege, egal wie wertvoll sie schon sind.

Eine genaue Beschreibung ist wegen des wechselnden Inhalts nicht möglich. Wir haben Stichproben gemacht und können nur Zufriedenheit garantieren.

Alles in allem liegen die ehemaligen Krüger-Preise bei vorsichtiger Schätzung weit über 250,- CHF. Auch wenn man einen kräftigen Abschlag darauf macht, ist jeder Karton „unter Brüdern“ sicher seine 100,- CHF wert. Unser Preis ist da ohne Risiko!



Dazu völlig unberechnet

- ▶ Der seltene Flieger - Block (Kat.Nr. 95) von 1940. Weil kein Postpreis vorhanden ist, blieb das Stück völlig unberechnet. Kat.Wert 12,- CHF.
- ▶ Ein offizieller Neudruck der legendären Basler Taube. Wie das Original wurde auch das Replikat von 1948 im aufwendigen Dreifarben-Prägedruck hergestellt.

Krüger - Konkurskarton IV mit Marken und Belegen direkt ab LKW, wie oben beschrieben. Kat.Wert über 280,- CHF.
Postpreis der losen Marken schon über 50,- CHF.
Ehemaliger Krügerpreis weit über 250,- CHF.

M 2609

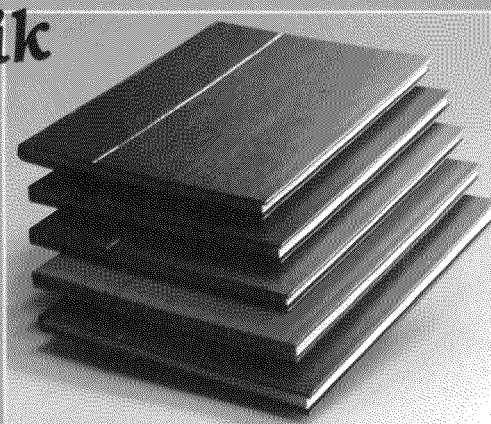
CHF 49,50

Direkt ab Fabrik

Einsteckbücher weit unter Preis

Normalerweise müssen Sie für diese Preise weit fahren. Jetzt bringt's der Briefträger bequem ins Haus.

- ♦ Maxi - Format 22,5 x 30,5 cm
- ♦ Hervorragende Verarbeitung
- ♦ Strapazierfähiger Einband
- ♦ Unschlagbares Preis-/Leistungs-Verhältnis



16 Seiten-Einsteckbuch mit weißen Blättern.
Normaler Ladenpreis ca. 18,- CHF.

M 2610

CHF 6,90

kostenlos:



Noch mehr Vorteils-Angebote finden Sie in unserer Hauszeitschrift „Die Basler Taube“

Gleich einsenden an:

Marken - Müller AG
Postfach - CH- 4242 Laufen
Telefon (061) 7 61 14 14
oder per Fax (061) 7 61 14 18



Ja, senden Sie mir Ihre Hauszeitschrift „Die Basler Taube“ mit über 1 000 Vorteils-Angeboten – natürlich völlig unverbindlich und kostenlos.



Bitte liefern Sie mir in bester Qualität und mit vollem Rückgaberecht die folgenden Vorteils - Angebote gleich mit:

☐ Konkurs-Karton IV

M 2609 CHF 49.50 (DEM 59.54; ATS 418.95)



Einsteckbuch 16 Seiten

M 2610 CHF 6,90 (DEM 8.30; ATS 58.40)

Name, Vorname:

PLZ, Ort:

Strasse, Nr.:

Datum:

Unterschrift:

MITTEILUNG Nr. 269

Neue Ausgabe — 4. DEZEMBER 1998

SCHLOSS SCHÖNBRUNN

WELTERBE

EIN VERMÄCHTNIS DER VERGANGENHEIT AN DIE ZUKUNFT

Erbe ist ein Geschenk der Vergangenheit - es ist, womit wir heute leben und was wir zukünftigen Generationen hinterlassen.

Unser Kultur- und Naturerbe ist eine unersetzliche Quelle des Lebens und der Inspiration. Diese Denkmäler und Naturschönheiten gehören den Menschen der ganzen Welt, gleichgültig, in welchem Land sie sich befinden. Wie aber kann ein solch einzigartiger Ort in einem Land gleichermaßen diesem Land und allen Völkern der Welt "gehören"?

Die Antwort gibt das *Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt*, das vor 26 Jahren, am 16. November 1972, von der Organisation der

Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) verabschiedet wurde. In diesem Übereinkommen verpflichten sich die Länder, die innerhalb ihrer Landesgrenzen befindlichen Kultur- und Naturgüter, die in die Liste des Erbes der Welt aufgenommen wurden, unbeschadet ihrer Souveränitäts- und Eigentumsrechte als Erbe der Menschheit anzuerkennen, "deren Schutz die gesamte Völkergemeinschaft auf dem Wege der Zusammenarbeit zu gewährleisten hat".

Ohne die Unterstützung anderer Länder würden einige dieser wertvollen Kultur- oder Naturdenkmäler verfallen oder unwiederbringlich verloren gehen, oft deshalb, weil es an Mitteln zu ihrer Erhaltung und Pflege fehlt. Das Übereinkommen ist eine Vereinbarung, in deren Rahmen die rund 150 Unterzeichnerstaaten übereingekommen sind, gemeinsam die zum Schutz der Güter des Welterbes erforderlichen finanziellen und intellektuellen Mittel aufzubringen.

Eine als Erbe der Menschheit anerkannte Stätte unterscheidet sich insofern von einem unter nationalem Natur- oder Kulturschutz stehenden Kunst- oder Naturdenkmal, als sie von "außergewöhnlichem universellem Wert" sein muß. Alle Länder verfügen über Stätten von besonderem nationalem Interesse, die zu Recht eine Quelle des nationalen Stolzes sind, und das Übereinkommen ermutigt sie, ihr Erbe zu bewahren, auch wenn es nicht in der Liste des Erbes der Welt verzeichnet ist. In diese Liste werden Kultur- und Naturdenkmäler aufgenommen, die als bestmögliches Beispiel für das Kultur- und Naturerbe anzusehen sind.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Das Schloss und die Gärten von Schönbrunn	2
Erhaltung und Authentizität	4
Neue Ausgabe - 4. Dezember 1998	5
Briefmarkenheftchen	6
Ersttagsstempel	6
Ersttagsumschläge	7
Jahressammelmappen	7
Jahresmappe der Flaggenserie 1998	9
Nächste Ausgabe	9
Letzter Verkaufstag	9
Sloganstempel	10
UNPA-Beteiligung an Briefmarkenausstellungen ..	11
Vorläufiges Ausgabenprogramm 1999	12
Verkaufsschalter	12

DAS SCHLOSS UND DIE GÄRTEN VON SCHÖNBRUNN



Die Schloß- und Gartenanlagen von Schönbrunn in Wien wurden als ein besonders gut erhaltenes Beispiel einer barocken Kaiserresidenz in die Welterbe-Liste der UNESCO aufgenommen, als Gesamtkunstwerk, das insofern einmalig ist, als es die über Jahrhunderte hinweg vorgenommenen Änderungen in beispielhafter Weise bewahrt.

Seit dem sechzehnten Jahrhundert wurde Schönbrunn von der Familie Habsburg als Jagdschloß und Residenz genutzt. Nach seiner völligen Zerstörung im Jahre 1683 wurde das Schloß 1695 vom Architekten Johann Bernhard Fischer von Erlach wiederaufgebaut. Das neue Gebäude war ursprünglich als Lustschloß ("château de plaisance") konzipiert, mit fortschreitender Bautätigkeit wurde es jedoch zu einer kaiserlichen Sommerresidenz ausgebaut. Mit Ausnahme einiger geringfügiger Veränderungen im neunzehnten Jahrhundert erhielten Schloß und Garten im achtzehnten Jahrhundert ihr heutiges Aussehen.

Das Architekturensemble wurde in den Innenräumen mit zahlreichen Kostbarkeiten aus dem achtzehnten Jahrhundert ausgestattet. Die weitläufigen barocken Gärten und ihre Bauwerke, zum Beispiel die Gloriette, zeugen von den imperialen Ausmaßen und Funktionen des Schlosses. Seit dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts sind Schloß und Park für Besucher geöffnet. Der auf dem Areal befindliche Tiergarten Schönbrunn wurde 1752 angelegt und ist somit der älteste Zoo der Welt.

Seit das Schloß 1918 in das Eigentum der Republik Österreich überging, ist die Erhaltung dieses größten Kulturdenkmals des Landes gesichert. Im Sinne der im Welterbe-Übereinkommen von 1972 vorgenommenen Einteilung der Stätten ist Schönbrunn eine *Gruppe von Bauwerken* und, dank seiner Gärten, eine *von Menschenhand geschaffene Landschaft von kulturellem Wert*.

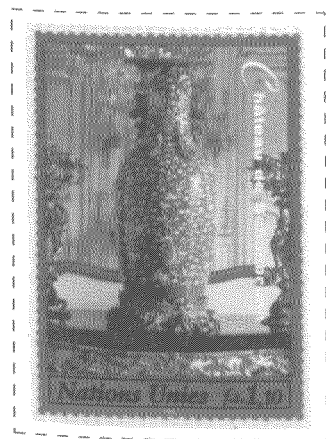
BESCHREIBUNG

Der auf der öS-3,50-Briefmarke dargestellte Haupttrakt des Schlosses ist in seiner heutigen Form weitgehend das Werk des Hofarchitekten Pacassi, der sich bei der Adaptierung an Fischer von Erlachs Gesamtkonzept hielt. Der Zugang zur Nobeletage vom Schloßhof erfolgt über die monumentale Freitreppe, die zur eindrucksvollen Großen Galerie führt; deren prachtvolle Stuckmotive und Deckenfresken symbolisieren das Reich des Hauses Habsburg. Dahinter ge-

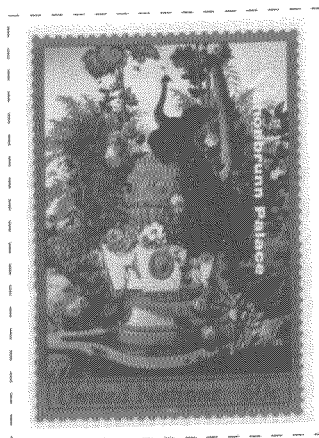


langt man zur Kleinen Galerie, die weniger reich verziert ist, da sie intimeren Gelegenheiten vorbehalten war als die mit üppiger Pracht ausgestaltete Große Galerie. Die Kleine Galerie wird von zwei kleinen Räumen, dem Chinesischen Rundkabinett und dem Ovalen chinesischen Kabinett, flankiert, die ihren Namen der schwarzen und goldenen Lacktäfelung und ostasiatischen Keramik- und Einrichtungsgegenständen verdanken.

Das zwischen der Großen Galerie und dem Zereemonienaal gelegene Karoussellzimmer ist für seine monumentalen Gemälde berühmt, die Szenen aus der langen Regentschaft Maria Theresias darstellen. Der ursprüngliche Zweck des anschließenden Rösselzimmers ist unbekannt, benannt wurde es nach den Pferdeabbildungen auf Kupferblech an den Wänden dieses Raumes.



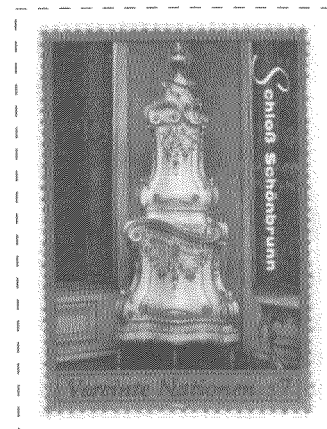
Einer der eindrucksvollsten Räume im Osttrakt ist das prachtvolle Vieux-Laque-Zimmer mit seinen kostbaren, in die Nußholztäfelung eingelassenen orientalischen Lacktafeln, vergoldeten Stuckornamenten und dem besonders dekorativen Mobiliar. Das Napoleonzimmer mit seinen überdimensionalen Brüsseler Tapisserien diente Maria Theresia und ihrem Gemahl Franz Stephan in den ersten Jahren ihrer Ehe als Schlafzimmer. Seinen Namen verdankt es dem Um-



stand, daß Napoleon Bonaparte bei seinen Besuchen in Wien in den Jahren 1805 und 1809 hier genächtigt haben soll. Das Porzellanzimmer ist ein kleiner Raum, dessen Wandzierrat aus kunstvoll geschnitzten blau-weiß bemalten Holzgirlanden an Porzellan erinnert. In die Wandtäfelung des Millionenzimmers sind rundum über 60 reich vergoldete Kartuschen mit kostbaren indischen Miniaturen eingefügt.

Einer der Repräsentationsräume in der ersten Etage des Schlosses ist der Spiegelsaal. Die in mattem Weiß gehaltene Holztäfelung und das vergoldete Dekor, die weißen Marmorkamine und 12 vergoldeten Bronzekronleuchter gehen auf Pläne des Hofarchitekten Passassi zurück, der das Interieur des barocken Schlosses im Rokokostil umgestaltete. Zusätzliche Farbnoten verleihen rot tapezierte Taburets und orientalische Tisch- und Bodenvasen aus blau-weißem Porzellan, von denen eine auf der Sfr-1,10-Briefmarke dargestellt ist. Im Spiegelsaal gab das Wunderkind Wolfgang Amadeus Mozart 1762 sein erstes Konzert.

Der auf der öS-7-Briefmarke abgebildete weißgoldene Prunkofen befindet sich im Schlafzimmer in der ersten Etage der Repräsentationsräume, in dem 1830 der zukünftige Kaiser Franz Josef I. geboren wurde. Heute befindet sich hier das prächtige Himmelbett, das 1763 angefertigt wurde. Dieses Prunkbett mit seinen goldbestickten Vorhängen und dem Baldachin aus Samt stand ursprünglich im Schlafgemach Maria Theresias in der Wiener Hofburg.



Die Räume im Erdgeschoß des Osttrakts sind als Bergl-Zimmer bekannt, da ihre Wände und Decken mit Naturdarstellungen in Temperamalerei aus der Hand von Johann Wenzl Bergl bedeckt sind. In diesen sogenannten "Garten-Appartements" Maria Theresias kommt die Vorliebe der Kaiserin für exotische Flora und Fauna deutlich zum Ausdruck. Ein Detail dieser Malerei bildet das Motiv der US\$-0,60-Briefmarke.



Die Räumlichkeiten im Westtrakt sind weniger reich ausgestattet, da sie von den Mitgliedern der Kaiserfamilie für rein private Zwecke genutzt wurden. Über den Schloßhof gelangt man zur Schloßkapelle und zum Schloßtheater. Das von Pacassi erbaute und von Herzendorf umgestaltete Schloßtheater liegt im Valerietrakt, in dem hauptsächlich die Stallungen und die Wagenburg untergebracht sind.

Die an die Ostfassade des Haupttrakts anschließende Orangerie ist die längste der Welt. Sie entstand Mitte des achtzehnten Jahrhunderts und diente nicht nur der Leidenschaft Maria Theresias, der Zucht exotischer Pflanzen, sondern auch für Feste und Aufführungen. Hier fand im Februar 1786 der berühmte Wettstreit zwischen Mozart und Salieri statt. Das auf der Sfr-0,70-Briefmarke abgebildete Palmenhaus ist eine eindrucksvolle Eisen-Glas-Konstruktion mit drei Abteilungen. Es wurde 1880 mit englischer Technologie errichtet. Das kleinere Sonnenuhrhaus, ebenfalls ein Glashaus, stammt aus dem Jahr 1909. In beiden sind heute exotische Pflanzensammlungen untergebracht.

Der sternförmig angelegte Tiergarten Schönbrunn ist das Werk von Jean Nicolas de Jadot und wurde in den fünfziger Jahren des achtzehnten Jahrhundert errichtet. Im Zoo-Mittelpunkt liegt der oktagonale Pavillon, um den die zwölf Gehege konzentrisch angeordnet sind. Der Pavillon ist mit Tiergemälden geschmückt. Das Kaiserstöckl westlich des Schlosses ist ein würdiges, dreistöckiges Gebäude, das heute als Postamt dient. Das Innere wurde vollkommen neu gestaltet, die Fassade wurde hingegen erhalten.

Park und Schloß bilden in ihrer harmonischen Einheit ein Gesamtkunstwerk, dessen Schöpfer im achtzehnten Jahrhundert die Verherrlichung des Hauses Habsburg mit einer Huldigung an die Natur verbinden wollten. Vor der Gartenfassade erstreckt sich das Blumenparterre, gerahmt von Steinskulpturen und geometrisch angelegten Baumalleen, die zum monumentalen Neptunbrunnen führen. Den Abschluß der Parkanlage bildet die auf dem Hügel südlich des Blumenparterres erbaute teils barocke, teils klassizistische Gloriette, die als Motiv für die US\$-0,33-Briefmarke diente.



ERHALTUNG UND AUTHENTIZITÄT

Erhaltung

Seit das Schloß und seine Gartenanlagen 1918 in Staatsbesitz übergingen, wurde das Objekt laufend restauriert. Die Bombenangriffe im Februar 1945 hatten schwere Schäden angerichtet: das Schloß, die Gloriette, das Palmenhaus, das Sonnenuhrhaus und der Zoo wurden getroffen, die Gärten weitgehend zerstört. Die Instandsetzungsarbeiten dauerten bis in die fünfziger Jahre. Seit 1992 wird systematisch restauriert und erhalten. Diese Programme werden von der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. weitergeführt. Einer der Schwerpunkte ist die Verbesserung der Infrastruktur zur Bewältigung der jährlich 1,3 Millionen Besucher des Schlosses und 6 Millionen Besucher der Gärten. Bei den Restaurierungsarbeiten an

der Innenausstattung des Schlosses wird darauf geachtet, daß an original Vorhandenem möglichst wenig geändert wird.

Authentizität

Das von Fischer von Erlach entworfene Originalbauwerk wurde seit seiner Errichtung immer wieder erweitert und verändert. An den Baulichkeiten selbst wurde jedoch seit den Arbeiten an den Fassaden, die zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts in Auftrag gegeben wurden, kaum mehr etwas verändert. Mobiliar und Ausstattung der Kaiserappartements, des Theaters, der Kapelle und anderer wichtiger Bestandteile sind völlig authentisch. Auch die barocke Parkanlage blieb praktisch unberührt, und auch heute noch werden die im achtzehnten Jahrhundert üblichen Tech-

niken zum Stützen der Bäume und Büsche verwendet. In und an Schönbrunn blieb 1918, als es in den Besitz der Republik Österreich übergang, die Zeit stehen. Seit damals wurde die Form, die es 1918 hatte, getreu bewahrt, sowohl hinsichtlich der Erhaltung der originalen Substanz und Innenausstattung, als auch im Rahmen der Beseitigung der Kriegsschäden.

Die Schloß- und Gartenanlagen können als hervorragendes Beispiel eines "Gesamtkunstwerks" bezeichnet werden, da die Originalität ihrer Architektur, des Entwurfs und der Ausstattung des Schlosses und der räumlichen und visuellen Beziehung zwischen den Bauwerken und dem Park in beispielhafter Weise erhalten wurde.

NEUE AUSGABE - 4. DEZEMBER 1998

SCHLOß SCHÖNBRUNN

Am 4. Dezember 1998 wird die Postverwaltung der Vereinten Nationen (UNPA) einen Satz von sechs Gedenkbriefmarken und drei Briefmarkenheftchen zum Thema "Schloß Schönbrunn" herausgeben.

Obwohl es sich bereits um die vierte Ausgabe von UNO-Briefmarken mit Stätten des Kultur- und Naturerbes der Welt handelt, ist sie die zweite Ausgabe von Briefmarken und Briefmarkenheftchen, die ausschließlich einer speziellen Stätte des Welterbes - wie diesmal dem Schloß und den Gärten von Schönbrunn - bzw. einer Gruppe von Stätten an ein und demselben Standort gewidmet ist.

Beschreibung der Briefmarken

Druck

Die Briefmarken wurden von The House of Questa (Großbritannien) im 4 + 2 Farben-Offset-Lithodruckverfahren plus Gold in folgenden Werten und Mengen hergestellt.

Sfr 0,70	375.000
Sfr 1,10	375.000
US\$ 0,33	485.000
US\$ 0,60	445.000
öS 3,50	615.000
öS 7	615.000

Format der Briefmarken zu Sfr 0,70, US\$ 0,33 und öS 3,50:

50,80 mm breit und 35,17 mm hoch

Format der Briefmarken zu Sfr 1,10, US\$ 0,60 und öS 7:

35,17 mm breit und 50,80 mm hoch

Zählung: 14

Randinschriften

Auf den waagrechten Bogen zu je 20 Briefmarken (Nennwerte Sfr 0,70, US\$ 0,33 und öS 3,50) erscheinen vier Randinschriften - zwei auf dem linken und zwei auf dem rechten Randstreifen.

Auf den senkrechten Bogen zu je 20 Briefmarken (Nennwerte Sfr 1,10, US\$ 0,60 und öS 7) erscheinen vier Randinschriften - zwei auf dem oberen und zwei auf dem unteren Randstreifen.

Die Randinschriften bestehen aus dem Welterbe-Emblem und dem Schriftzug "UNESCO" oberhalb und dem Schriftzug "Erbe der Welt 1998" unterhalb des Emblems. Auf jedem Bogen erscheint außerdem links unten ein Copyright-Symbol.

Die Entwürfe

Sfr 0,70	Das Palmenhaus
Sfr 1,10	Blau-weiße Porzellanvase, Spiegelsaal
US\$ 0,33	Die Gloriette
US\$ 0,60	Detail aus einem Wandgemälde von Johann Wenzl Bergl (1718-1783), Bergl-Zimmer
öS 3,50	Das Schloß Schönbrunn
öS 7	Weiß-goldener Prunkofen aus Porzellan, Schlafzimmer

Der Künstler

Die Briefmarken wurden von Robert Stein (Vereinte Nationen) anhand von Fotos entworfen, die von der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. zur Verfügung gestellt wurden.

Computergrafik

Die Computergrafik für diese Ausgabe stammt von Blake Tarpley (USA).

BRIEFMARKENHEFTCHEN

Am 4. Dezember 1998 wird die Postverwaltung der Vereinten Nationen außerdem ihre dritte Serie von drei Briefmarkenheftchen herausgeben. Sie sind einheitlich gestaltet und enthalten insgesamt 21 postfrische Briefmarken in österreichischer, schweizer bzw. amerikanischer Währung. Diese Briefmarken sind den sechs Gedenkbriefmarken zum Thema "Schloß Schönbrunn" nachempfunden.

Das Briefmarkenheftchen mit den schweizer Werten enthält 12 waagrechte Briefmarken zum Nennwert Sfr 0,10 und 9 senkrechte Briefmarken zum Nennwert Sfr 0,30, das Briefmarkenheftchen mit den US\$-Werten enthält 12 waagrechte Briefmarken mit dem Nennwert US\$ 0,15 und 9 senkrechte Briefmarken mit dem Nennwert US\$ 0,11 und das Heftchen mit den österreichischen Werten enthält 12 Briefmarken zu öS 2 und 9 Briefmarken zu öS 1.

Die 172 mm x 92 mm großen Briefmarkenheftchen bestehen aus einem geprägten Deckblatt, 12 Seiten Text, 3 Blättern mit je vier Briefmarken und 3 Blättern mit je drei Briefmarken. Neben zahlreichen Farbfotos und Illustrationen enthalten sie ausführliche In-

formationen über die Schloß- und Gartenanlagen von Schönbrunn.

Der Preis der Heftchen beträgt lediglich den Nennwert der darin enthaltenen Briefmarken.

Der Designer

Die Briefmarkenheftchen wurden von Robert Stein (Vereinte Nationen) anhand von Fotos entworfen, die von der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebs-ges.m.b.H. und Johannes Wagner (Österreich) zur Verfügung gestellt wurden.

Druck

Die Briefmarkenheftchen wurden von The House of Questa (Großbritannien) im 4 + 2 Farben-Offset-Lithodruckverfahren plus Gold in folgenden Werten und Mengen hergestellt:

Genf:

Briefmarkenheftchen (Sfr 3,90) 100.000

New York:

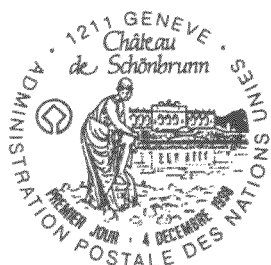
Briefmarkenheftchen (US\$ 2,79) 110.000

Wien:

Briefmarkenheftchen (öS 33) 158.000

ERSTTAGSSTEMPEL

Am 4. Dezember 1998 werden im Palais des Nations in Genf, am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York und im Internationalen Zentrum Wien für die neuen Briefmarken folgende Ersttagsstempel in Verwendung stehen:



Genf

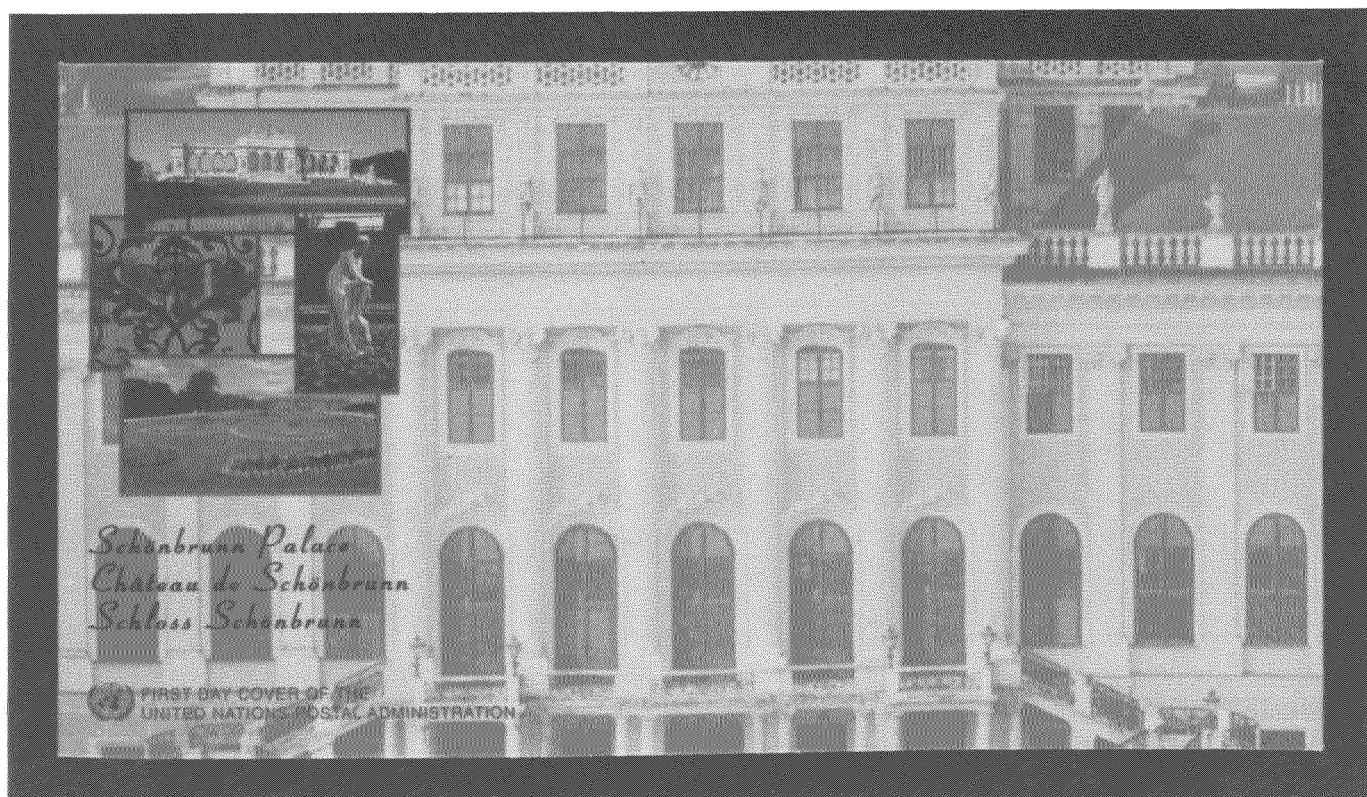


New York



Wien

ERSTTAGSUMSCHLÄGE



Die Ersttagsumschläge für diese Ausgabe werden wie folgt angeboten:

- insgesamt sechs Umschläge mit je einer Briefmarke der ausgegebenen Werte (**EINFACH**)
- insgesamt drei Umschläge mit den zwei Werten jeder Währung (**KOMBINIERT**)
- insgesamt sechs Umschläge mit jeweils einem Viererblock von jedem ausgegebenen Wert (**BLOCK**)
- ein amtlicher Ersttagsumschlag im Großformat mit den sechs ausgegebenen Briefmarken (**TRIO**)

JAHRESSAMMELMAPPEN

Am 4. Dezember 1998 bringt die Postverwaltung der Vereinten Nationen die Jahressammelmappen 1998 von Genf, New York und Wien mit den Einzelmarken und Gedenkblocs heraus. Die Alben werden im Vollfarbendruck hergestellt und liefern Hintergrundinformationen zu jeder Ausgabe in Deutsch, Französisch und Englisch. Es werden auch die Künstler vorgestellt. Die Einzelmarken sind im Album nicht befestigt, die dazu nötigen Streifen sind jedoch im Lieferumfang enthalten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ausgabe Gefährdete Arten 1998 und die Flaggenserie 1998 in den Jahressammelmappen von Genf, New York und

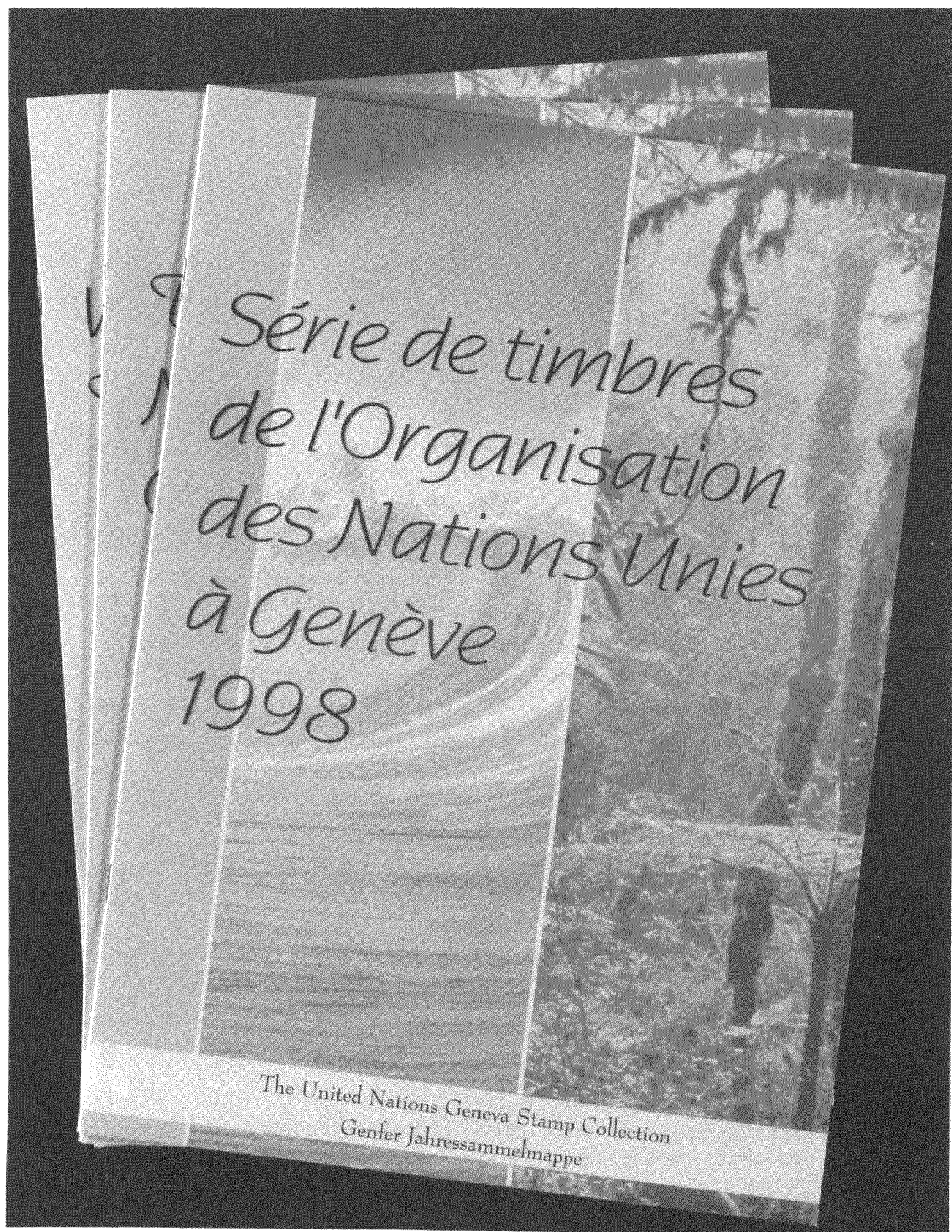
Wien **nicht** enthalten sein werden, da es für jede von ihnen ein eigenes Album geben wird.

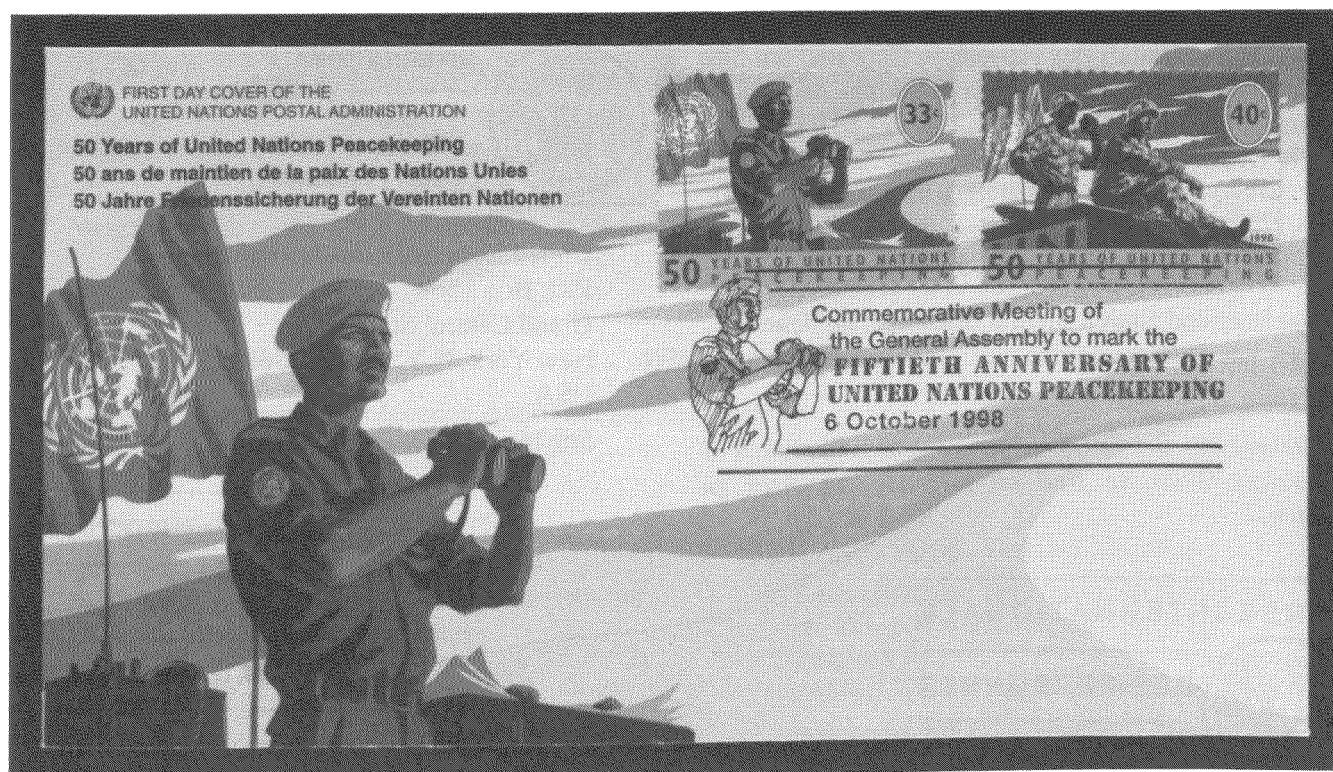
Der letzte Verkaufstag der Jahressammelmappen 1996 von Wien, Genf und New York ist der 4. Dezember 1998.

JAHRESMAPPE DER FLAGGENSERIE 1998

Am 4. Dezember 1998 erscheint die Jahresmappe der Flaggenserie 1998 mit je einem postfrischen Stück der acht Flaggenbriefmarken 1998 und den entsprechenden Befestigungstreifen. Wie bereits oben mitgeteilt, werden diese Briefmarken **nicht** in der Jahressammelmappe 1998 New York enthalten sein.

JAHRESSAMMELMAPPEN





SONDERUMSCHLAG - 50 JAHRE FRIEDENSSICHERUNG DER VEREINTEN NATIONEN

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hielt am 6. Oktober 1998 eine Gedenkkonferenz zu Ehren des 50. Jahrestages der Friedenssicherung der Vereinten Nationen. Aus diesem Anlass wurden zahlreichen Persönlichkeiten Alben mit den Briefmarken dieser Ausgabe überreicht. Jedes Album enthielt ebenfalls einen mit einem Sonderstempel versehenen Umschlag, der vorstehend abgebildet ist. Die UNPA hat eine begrenzte Anzahl dieser Umschläge zur Verfügung. Interessierte Sammler können diesen Artikel anhand des Bestellscheins auf der dritten Umschlagseite beziehen.

Kunden, die in ihrem Dauerauftrag "Verschiedene Artikel" New York abonniert haben, erhalten diesen Umschlag mit der Dezemberausgabe.

NÄCHSTE BRIEFMARKENAUSGABE DER VEREINTEN NATIONEN

Am 5. Februar 1999 setzt die Postverwaltung der Vereinten Nationen die Flaggenserie mit acht neuen

Briefmarken der folgenden acht Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen fort:

Bogen 45 — Litauen, San Marino, Turkmenistan, Marshall Inseln

Bogen 46 — Republik Moldau, Kirgisistan, Bosnien und Herzegowina, Eritrea

Diese Briefmarken der Flaggenserie haben den Nennwert von 33 Cents.

Am 5. Februar werden außerdem vier neue Briefmarken der Dauerserie zu Sfr 1,70, US\$ 0,33, US\$ 5,00 und S 8 herausgegeben.

Gleichzeitig erscheint eine Postkarte mit dem Nennwert öS 7. Der 5. Februar 1999 ist gleichzeitig der letzte Verkaufstag der derzeit im Umlauf befindlichen Postkarte zu öS 7 (1997) (mit Freimachungszu- druck versehene öS-6-Postkarte von 1993).

LETZTER VERKAUFSTAG

Der 19. November 1998 ist der letzte Verkaufstag der Gedenkmarken "Die Terrakotta-Krieger", die am 19. November 1997 erschienen sind. Die Briefmarkenheftchen bleiben jedoch insgesamt zwei Jahre im Verkauf, d.h. bis zum 19. November 1999.

NEUE SLOGANSTEMPEL

Am 5. Januar 1999 kommt im Internationalen Zentrum Wien, im Palais des Nations in Genf und am Sitz der Vereinten Nationen in New York ein neuer Sloganstempel zum Einsatz. "INTERNATIONALES JAHR DER ÄLTEREN MENSCHEN" wird den Slogan "50 JAHRE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE" ablösen, der bis zum 4. Januar 1999 in Verwendung stehen wird.

Nachstehend finden Sie die Stichtage, an denen die Belege zur Ersttagsstempelung eingelangt sein müssen:

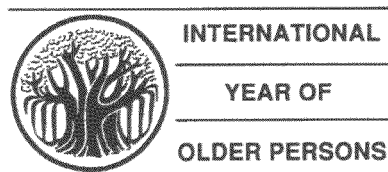
(a) *Belege mit Briefmarken der Vereinten Nationen in Schweizer Währung sind an folgende Anschrift zu richten:*



Administration postale des Nations Unies
Flamme publicitaire
Palais des Nations
CH-1211 Genf

Stichtag: 21. Dezember 1998

(b) *Belege mit Briefmarken der Vereinten Nationen in US-Dollar sind an folgende Anschrift zu richten:*



United Nations Postal Administration
P.O. Box 1568
Grand Central Station
New York, N.Y. 10163-1568
USA

Stichtag: 21. Dezember 1998



(c) *Belege mit Briefmarken der Vereinten Nationen in österreichischer Währung sind an folgende Anschrift zu richten:*

Postverwaltung der Vereinten Nationen
Sloganstempeldienst
Postfach 950
A-1400 Wien-Vereinte Nationen

Stichtag: 21. Dezember 1998

Belege, die nach dem oben angegebenen Datum einlangen, werden mit dem Sloganstempel abgestempelt; anstelle des Datums der ersten Verwendung des Sloganstempels wird jedoch das tatsächliche Datum der Abstempelung erscheinen. Die Versandhüllen sind deutlich mit dem Hinweis "Neuer Slogan" zu versehen.

FREISTEMPEL NEW YORK

Ab dem 5. Januar 1999 kommt auch ein neuer Freistempel mit dem Wortlaut "INTERNATIONAL YEAR OF OLDER PERSONS" zum Einsatz. Um diesen Freistempel - begrenzt auf das Luftpostporto für Übersee in Höhe von US\$ 0,60 - zu erhalten, müssen adressierte Umschläge mit einem Scheck in der Höhe des Rückportos zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 20 Cents pro Umschlag an die oben angegebene Anschrift geschickt werden. Die Versandhüllen sind deutlich mit dem Hinweis "Freistempel" zu versehen.

Die Bestellungen müssen bis spätestens 21. Dezember 1998 bei der Postverwaltung der Vereinten Nationen eingetroffen sein; zu spät eingelangte Sendungen werden unbearbeitet zurückgeschickt.

Alle Umschläge sollten einen Füllkarton mittleren Gewichts enthalten und durch Einschieben der Klappe lose verschlossen werden. Ohne einen solchen Füllkarton könnte der Stempelabdruck mangelhaft sein.

Für Belege, die auf dem Postweg verlorengehen oder unauffindbar sind, sowie für Belege, die aufgrund ungenügender Freimachung nicht bearbeitet werden, wird nicht gehaftet.

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen behält sich das Recht vor, ihr ungeeignet erscheinendes Material nicht mit dem offiziellen Stempelabdruck zu versehen.

Anfragen um nähere Auskünfte richten Sie bitte schriftlich an die oben angeführte Anschrift.

UNPA-BETEILIGUNG AN BRIEFMARKENAUSSTELLUNGEN

GENF

Die UNPA, Genf wird an folgender Ausstellungen teilnehmen :

<i>Datum</i>	<i>Stadt</i>	<i>Versandadresse</i>
23. Oktober - 1. November	Italia '98 Mailand Italien	Postverwaltung der Vereinten Nationen c/o Mailand Palais des Nations CH-1211 Genf 10

WIEN

Die UNPA, Wien wird an folgenden Ausstellungen teilnehmen :

6.-8. November	Styria'98 Graz Österreich	Postverwaltung der Vereinten Nationen c/o Graz Postfach 900 A-1400 Wien - Vereinte Nationen
5.-6. Dezember	Weihnachtsphila'98 Wien Österreich	Postverwaltung der Vereinten Nationen c/o Wien-Weihnachtsphila'98 Postfach 900 A-1400 Wien - Vereinte Nationen
8. Dezember	Numiphil Plus '98 Wien Österreich	Postverwaltung der Vereinten Nationen c/o Wien-Numiphil'98 Postfach 900 A-1400 Wien - Vereinte Nationen

INTERNATIONALES JAHR DES OZEANS

In Würdigung der Bedeutung des Ozeans, der Meeresumwelt und ihrer Ressourcen für das Leben auf der Erde und für die bestandfähige Entwicklung haben die Vereinten Nationen 1998 zum Internationalen Jahr des Ozeans (IYO) erklärt. Aus diesem Anlaß hat die Postverwaltung der Vereinten Nationen (UNPA) am 20. Mai 1998 einen Satz von drei Kleinbogen zu je 12 Gedenkbriefmarken herausgegeben.

Als Teil der UNESCO-Kampagne, durch die das Bewußtsein für dieses wichtige Jahr gestärkt werden soll, wurden alle Länder der Welt eingeladen, Briefmarken zu verschiedenen Themen der Erhaltung und des Schutzes der Weltmeere auszugeben. Mehr als 35 Länder sind diesem Aufruf gefolgt und haben wunderschöne Briefmarken produziert.

In Unterstützung der Kampagne hat Galeforce Collections ein IYO-Album und Albumblätter produziert, das den Sammlern die Möglichkeit gibt, ihre eigene Sammlung von IYO-Briefmarken in eleganter und informativer Form zusammenzustellen. Das mit Goldprägung versehene Luxusalbum enthält bedruckte Albumblätter für die Briefmarken jedes Landes mit einer kurzen Beschreibung in Englisch, Französisch und Spanisch.

Die Sammlung wird in drei Teilen produziert: Die erste Lieferung besteht aus dem Album und den Blättern für die ersten 15 Länder, deren Briefmarken in der ersten Hälfte des Jahres 1998 erschienen sind. Dann folgt der zweite Teil für ca. 14 Länder, die ihre Briefmarken für die Jahresmitte angekündigt haben, und schließlich die Länder, deren Briefmarken im Verlauf des restlichen Jahres ausgegeben werden. Die IYO-Briefmarken sind getrennt erhältlich, oder ebenfalls in drei Teilen parallel zu den jeweiligen Albumblättern, und können direkt bei Galeforce Collections bestellt werden. Jede Sammlung enthält außerdem ein Adressenverzeichnis der Postverwaltungen, anhand dessen Sammler direkt bei den betreffenden Postverwaltungen bestellen können, oder sie können die Briefmarken bei ihrem üblichen Händler beziehen.

Nähere Auskünfte erteilt:

Galeforce Collections
P.O. Box 1597
Gerrards Cross
Bucks SL9 9YX
Großbritannien
E-Mail: galeforce@mcmail.com

Dieses Produkt kann nicht bei der Postverwaltung der Vereinten Nationen bezogen werden. Alle Anfragen sind daher direkt an Galeforce Collections zu richten.

ERSTTAGSSTEMPELSTATISTIK - GRANZSACHEN - 1997

Leider fehlten in unseren in Mitteilungsblatt Nr. 267 veröffentlichten Statistiken für Ersttagsstempel die Zahlen für Ganzsachen 1997. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen. Nachstehend finden sie nun diese Statistiken :

Ausgabedatum : 12. Februar 1997
 Umschläge mit Wertzeicheneindruck US\$ 0,32 - 1997 : 16.400
 Ausgabedatum : 13. März 1997
 Aerogramm 50 Cents - 1997 : 12.813

VORLÄUFIGES AUSGABENPROGRAMM 1999

(Änderungen vorbehalten)

- | | |
|----------------------------|---|
| 5. Februar | Flaggenserie
8 x US\$ 0,33 (in Bogen zu 16 Briefmarken)

Dauerserie und Ganzsachen
Sfr 1,70, US\$ 0,33, US\$ 5,00, öS 8 (in Bogen zu 20 Briefmarken)
Postkarte zu öS 7 |
| 19. März | Welterbe - Australien
Sfr 0,90, Sfr 1,10, US\$ 0,33, US\$ 0,60, öS 4,50, öS 6,50
(in Bogen zu 20 Briefmarken)
3 Briefmarkenheftchen |
| 22. April | Gefährdete Arten
Sfr 0,80, US\$ 0,33, öS 7 (in Bogen zu 16 Briefmarken)
3 Maximumkarten
Jahressammelmappe "Gefährdete Arten 1999" |
| 7. Juli | Dritte Konferenz über die friedliche Nutzung des Weltraums
Sfr 0,45, US\$ 0,33, öS 3,50 (in Bogen zu 10 Briefmarken)
Gedenkblocks Sfr 2,00, US\$ 2,00, öS 13,00 |
| 23. August | Weltpostverein 1874-1999
Sfr 0,70, US\$ 0,33, öS 6,50 (in Bogen zu 20 Briefmarken) |
| 11. November | (Thema noch nicht festgelegt)
Sfr 0,70, Sfr 1,80, US\$ 0,33, US\$ 0,60, öS 7, öS 13
(in Bogen zu 20 Briefmarken)
Erinnerungskarte

Jahressammelmappen 1999
Sammelmappe "Flaggenserie 1999" |
| Sloganstempel 1999: | 5. Januar - 23. April - Internationales Jahr der älteren Menschen
26. April - 27. August: Verbot der Landminen
30. August - 31. Dezember - Ausrottung der Armut |

VERKAUFSSCHALTER

Der Verkaufsschalter der Postverwaltung der Vereinten Nationen am Eingang 6 des Palais ist am 4. Dezember 1998 von 9 bis 17h30 geöffnet.